

und auch in seinen verschiedenen Besprechungen mit mir hat er niemals sich über diesen für den Benutzer der künftigen Ausgabe sehr wesentlichen Punkt in bestimmter Weise ausgesprochen; doch hatte ich den Eindruck, als habe er sich mit der bloßen Anführung der Quellenstellen begnügen wollen, während HEYMANN im Interesse der Benutzer den Abdruck der Quellenstellen wünscht (S. CXV, Anm. 1). Jedenfalls leben wir der Hoffnung und haben den besten Willen, alles zu tun, daß die Ausgabe des Benedictus Levita als das Werk SECKELS in nicht zu ferner Zeit erscheint.

Unterdessen war SECKELS Verhältnis zu den Monumenten ein engeres geworden. Nach dem am 18. April 1914 erfolgten Tode KARL ZEUMERS ward er sogleich in die Zentralkommission gewählt, unter gleichzeitiger Übertragung der bisher von jenem verwalteten Legesektionen *Lex Salica*, *Concilia*, *Constitutiones* und *Tractatus de iure imperii saec. XIII et XIV selecti*. SECKEL übernahm bereitwillig diese neue Last, obwohl er sich wohl nicht verhehlte, daß ihm ein großer Teil des ZEUMERSchen Erbes fremd war. Doch überhob ihn der Krieg, der die jüngeren Mitarbeiter ins Feld rief, der Entscheidung, was er davon unter seine unmittelbare eigne Leitung nehmen wollte. Bei SECKELS wissenschaftlicher und amtlicher Stellung war es selbstverständlich, daß ihm nach BRUNNERS Tod (11. August 1915) auch dessen Amt in der Legesabteilung übertragen wurde — seitdem also vereinigte SECKEL die Aufsicht über alle Sektionen der Leges. Nicht der Krieg allein hat ihn freilich an einer umfassenden und durchgreifenden Wahrnehmung der Funktionen des verantwortlichen Leiters der Legesabteilung verhindert; nur zu bald stellte sich heraus, daß er ein von schweren Belastungen nicht freies Erbe übernommen hatte, für dessen Liquidation er nun die Verantwortung trug und das ihm doch die Hände band, viel Zeit kostete und ihm Verdruß und Enttäuschungen genug brachte.

Es war vor allem die erste Sektion, die Volksgesetze, die ihn vor ernste Entschlüsse stellte: sie ist noch heute das schwierigste Problem für die Leitung der Monumenta. Ich kann es mit Rücksicht auf die Polemik, welche gegen deren Ausgaben gerichtet worden ist, nicht vermeiden, mich über sie ausführlicher auszusprechen; hat sie doch auch SECKELS letzte Jahre verbittert.

Im Verlaufe seiner Forschungen war BRUNNER zu neuen Ansichten über die zeitliche Entstehung der Volksrechte gelangt, an denen er festhielt auch gegenüber gelegentlich sich vorwagenden